



Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff: „Die Familie hat sich durch Leistung den Erfolg verdient.“



Oberbürgermeister Torsten Zugehör: „Die Ehrenurkunde der Stadt gibt es für das ständige Engagement.“



Landrat Jürgen Dannenberg: „Der Erfolg kam auch durch das unternehmerische Geschick.“

Wittenberg (wm). Von der ersten Minute an war die Stimmung im extra für dieses Ereignis auf dem Gelände des Autohauses Moll an der Gottlieb-Daimler-Straße aufgebauten Festzelt prächtig: „Die 90 Jahre feiert man nur einmal oder nie“, rief Geschäftsführerin Susann Moll-Becker ihren erwartungsfrohen Gästen zu, „und wir möchten mit Ihnen kräftig und ausgiebig feiern!“ Die flotte Musik dazu kam von der Wittenberger Big Band, anerkennende Worte von prominenten Gastrednern, wichtige Neugkeiten für die gute Zukunft des traditionsreichen Familienbetriebes und ihren treuen Mitarbeitern von den beiden Geschäftsführerinnen.

Den Erfolg durch gute Leistung verdient

Die Zahl 90 beindruckte Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff so sehr, dass er es sich trotz Terminstress nicht nehmen ließ, der Familie Moll seine Referenz zu erweisen. „Wir leben in Deutschland von guten und etablierten Familienunternehmen“, stellte Haseloff in seiner auch mit humorigen Einlagen gewürzten und am Ende mit viel Beifall gewürdigten Rede fest, „und mit der Leistung, die der Seniorchef gemeinsam mit seinen Mitarbeitern nach der Wiedervereinigung erbrachte, haben sich alle den Erfolg verdient.“

Der Ministerpräsident wagte sogar eine Prognose, die heute nicht oft zu hören ist: „Die Familie Moll wird eine gute Zukunft haben, denn sie setzt in ihrer Arbeit auf Nachhaltigkeit.“ Selten sei zudem, dass zwei Frauen in einem Betrieb der Automobilwirtschaft das Steuer mit viel Geschick sicher in der Hand halten, und das sei auch gut so, denn: „Der Mensch sollte steuern und nicht die Maschinen.“

Stadt dankt für die gute Zusammenarbeit

Der Wittenberger Oberbürgermeister Torsten Zugehör erinnerte daran, 90 Jahre Unternehmensgeschichte bedeute auch, dass die Unternehmerfamilie Moll mehrmals schwere Zeiten gut überstanden hat, so zum Beispiel in 1929 den „Schwarzen Freitag“ an den Börsen und die sich anschließenden katastrophalen Folgen für die Wirtschaft und die Menschen.

Auch heute beweise das Moll-Team tagtäglich Weitsicht, das Autohaus sei als vorbildlicher Ausbildungsbetrieb bekannt und die beiden Geschäftsführerinnen würden durch ständiges Engagement überzeugen, auch im gesellschaftlichen Bereich, denn das Autohaus Moll habe viele Jahre die Wittenberger Sportgala ausgerichtet. „Danke für die gute Zusammenarbeit“, rief der OB den Geschäftsführerinnen zu und überreichte als sichtbares Zeichen die Ehrenurkunde der Stadt Wittenberg.

In der Region fest verwurzelt

Landrat Jürgen Dannenberg betonte den „berechtigten Anlass“ zum Rückblick: „Sie haben es sich in den vergangenen Jahrzehnten verdient, stolz die 90 Jahre zu feiern.“ Dannenberg sehe „Zeichen für die Verwurzelung in der Region“ und bedankte sich, weil das Autohaus Moll auch Vereine und Projekte sowie die Ausbildungsmesse unterstützte. Der unternehmerische Erfolg beruhe auch auf kaufmännischem Geschick. Des Landrats Wunsch: „Setzen Sie Ihren Weg fort!“

Viel Kompetenz und gute Laune

Und dann entpuppten sich die beiden Geschäftsführerinnen, die das Autohaus Moll seit 2004 leiten, als „gute Laune-Schwestern“, die nicht nur gekonnt, sondern auch fröhlich durch den Abend führten. Kerstin Schönemann begab sich auf eine Zeitreise, die im mutigen Firmengründer Franz Moll begann und im Hier und Jetzt endete: „Mit Hingabe und Leiden-

schaft stehen unsere Mitarbeiter zu ihrem Handwerk.“ Und direkt an das Team gewandt: „Dank Euch fleißigen Menschen!“

Dieser Dank kam aus vollem Herzen, denn es folgte die öffentliche Ehrung der Mitarbeiter, die dem Autohaus Moll besonders lange treu geblieben sind.

Lohnendes Ziel: 100 Jahre Moll

Die nächste Generation der Familie Moll wächst heran und zeigt in ihren jeweiligen Tätigkeiten sowohl Interesse als auch Können, und das animierte Kerstin Schönemann zu dem wohlzuenden Satz: „Wir dürfen stolz sein auf unsere Kinder!“

Kein Wunder, dass dem Rückblick auf die 90 der Ausblick auf die nächsten 10 folgte: 100 Jahre Autohaus Moll sind ein erstrebenswertes Ziel. Um das zu erreichen, sind die wesentlichen Voraussetzungen bereits geschaffen worden: Die Familie wird etwa eine Million Euro investieren, um die beiden Unternehmensstandorte Wittenberg und Oranienbaum fit für eine gute Zukunft zu machen.

Die beiden Mädchen stehen ihren Mann!

Das letzte Wort bei den Festrednern hatte Seniorchef Erhard Moll. Vom Rednerpult aus beeindruckte der Senior das Publikum mit emotionalen Worten über den „Kampf mit der Treuhand“ und dass es dennoch gelungen sei, „unseren Weg“ zu gehen, wobei das „Kapital“ auch die gute Mitarbeiterschaft war und heute noch ist. Sein Fazit: „Meine Zeit war erfolgreich, gern habe ich den Betrieb an meine Töchter übergeben und bedanke mich dafür, dass die Mädchen ihren Mann stehen.“ Und an Ehefrau Uschi gerichtet: „Herzlichen Dank, ich wünsche uns noch eine lange Zeit zu zweit!“

Die zweite Marke bei Nutzfahrzeugen kommt

Eine ganz wichtige Entscheidung, die in allen wichtigen Punkten bereits festgezurrt ist: Das Autohaus Moll wird im Bereich des Nutzfahrzeuge-Services ein Zwei-Marken-Unternehmen, zu Mercedes wird sich MAN gesellen. „Alle wesentlichen Entscheidungen dazu sind auf beiden Seiten bereits fixiert worden“, berichtete Kerstin Schönemann, „und am 1. Oktober treffen wir uns mit den zuständigen MAN-Spezialisten zu einem Gespräch über alle konkreten Detailfragen.“ Dabei wird es zum Beispiel um die sogfältige Schulung der Moll-Mitarbeiter auf die Besonderheiten der MAN-Nutzfahrzeuge gehen, auf das Ersatzteilager sowie um den korrekten Einsatz der für den guten Service einzusetzenden Spezialwerkzeuge. Aber auch der Innendienst bekommt Neues, zum Beispiel im IT-Bereich.

Spenden für gute Taten

Lob gab es nicht nur für die Mitarbeiter des Unternehmens, sondern auch für die Vertreter von Organisationen, die gute Arbeit leisten. Geld gespendet wurde ihnen ebenfalls. So erhielt die Gesamtschule im Gartenreich 1.600 Euro, das „Netzwerk Leben“ 1.100 Euro und die Bürgerstiftung 1.000 Euro.

Oldtimer als ein neues Geschäftsfeld

Schon vor Beginn der Festveranstaltung hatten zahlreiche Gäste eine interessante Ausstellung liebevoll gepflegter Oldtimer betrachtet. Die war aus gutem Grund zu sehen, denn der Betrieb in Oranienbaum wird um eine Abteilung für Klassikfahrzeuge erweitert. Die offizielle Bezeichnung „Fachbetrieb für historische Fahrzeuge“ darf bereits geführt werden.

Das Autohaus Moll feiert 90 Jahre Familienbetrieb

Für eine gute Zukunft wird viel investiert



Kompetent und gut gelaunt: Susann Moll-Becker (links) und Kerstin Schönemann.



Nach einer vom Publikum viel beachteten emotionalen Rede ein lachender Senior: Erhard Moll mit Ehefrau Uschi.

>>> Fotos: Wolfgang Marchewka